

SCHULZ: Geld macht noch keine Gigabits

München, 7. August 2018. Die bayerische Staatsregierung verfällt wenige Monate vor der Landtagswahl in Aktionismus und versucht Versäumtes mit Geld zu lösen. Geld ersetzt jedoch kein umfassendes Konzept, was die Situation beim Breitbandausbau in Bayern deutlich macht. Der bayerische FDP-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Bundestagsausschusses Digitale Agenda, Jimmy Schulz, erklärt: „Strom, Wasser, Abwasser und Glasfaser bis in jedes Haus – das muss unser Anspruch sein, das ist die Grundlage für ein Gigabit-Bayern. Dafür brauchen wir zwar Geld, aber vor allem effiziente Maßnahmen, um den Breitbandausbau zu beschleunigen, insbesondere in ländlichen Regionen. Es kann nicht sein, dass Millionen Bayern immer noch kein schnelles Internet haben.“

Jimmy Schulz wirbt für neue Wege, um ganz Bayern schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen zu versorgen: „Wann immer eine Straße aufgerissen wird, gehören mindestens Leerrohre verlegt – dazu wollen wir die Mitverlegungspflicht ausweiten. Neue und effiziente Modelle, wie Micro- und Nano-Trenching, also die bodennahe Verlegung, sollten umgehend zum Einsatz kommen.“ Die Konzepte von regionalen digitalen Freiheitszonen, die fruchtbaren Boden für Innovationen schaffen, oder ein neues Vergabesystem für Fördergelder durch die Einführung von sogenannten „Gigabit-Vouchern“, sind weitere frische Ideen, die es für ein Gigabit-Bayern braucht.

Zudem fordern die Freien Demokraten, Ausschreibungen für Glasfasernetze in Regions-Clustern vorzunehmen, damit die für Telekommunikationsunternehmen attraktiven und unattraktiven Gebiete in einem Cluster zusammengefasst werden und Menschen in den ländlichen Regionen beim Ausbau nicht das Nachsehen haben.

Auch kleine Telekommunikationsanbieter sollen, nach Ansicht von Jimmy Schulz, durch die Trennung von Netzbetreibern und Dienstleistern die Chance bekommen, Kapazitäten der neuen Leitungen zu nutzen, damit der Wettbewerb zu Gunsten der Verbraucher wächst. Schließlich mussten die Bürgerinnen und Bürger und die lokale Wirtschaft vielerorts lange genug vergeblich auf den Anschluss an gigabitfähiges Internet oder durchgängig freies WLAN im öffentlichen Personenverkehr warten.

Hintergrundinformationen:

12 Punkte für ein Gigabit-Bayern

1. Den **flächendeckenden, gigabitfähigen** Glasfaserausbau in Bayern **bis in das Gebäude oder bis in das Haus** (FTTB/FTTH) und nicht nur bis zum Verteiler (FTTC).
2. Die zügige Schließung von immer noch bestehenden „**weißen Flecken**“ im **Breitbandnetz**.
3. Die **Ausschreibung des Glasfaserausbaus in Regions-Clustern**, damit attraktive und unattraktive Gebiete in einem Cluster zusammengefasst sind und Menschen in den ländlichen Regionen bei der Ausschreibung nicht das Nachsehen haben.
4. Die Entbürokratisierung von **Genehmigungsverfahren und Antragstellung auf Fördermitteln**, damit jede Kommune eigenständig in der Lage ist, ohne externe Hilfe einen Förderantrag zu stellen.
5. Die **Einführung von Gigabit-Vouchers**, welche die Last der Bedarfsermittlung von den Kommunen nimmt und ein nachfrageorientiertes Verteilungssystem fördert. Breitband-Voucher sind Gutscheine für den Glasfaserausbau. Der Staat zahlt beim Einlösen die Kosten für den Anschluss, nicht aber die laufenden Kosten für den Betrieb der Faser. Breitband-Voucher sind ein Instrument zur Umstellung der Vergabe von Breitbandförderung von bedarfsorientierter zu nachfrageorientierter Vergabe. Dies vereinfacht den Vergabeprozess und baut Bürokratie ab.
6. Die Kapazitäten auf neuen Glasfaserleitungen allen potenziellen Providern zur Verfügung zu stellen, damit auch **kleine Internetanbieter Zugriff auf den Markt**
7. Die Garantie, dass alle Schulen und weitere Bildungseinrichtungen **unabhängig von ihrem Standort an gigabitfähiges Internet angeschlossen sind**, damit die Basis für digitalen Unterricht und digitale Lehrmittel gelegt ist.
8. Die Einrichtung **Regionaler Digitaler Freiheitszonen** (*Bavarian Valleys*), also Experimentierfeldern für Wachstum, Innovation und High-Tech-Arbeit vor allem in den ländlichen Regionen, damit sich dort zukunftsweisende Unternehmensstrukturen ansiedeln können.
9. Durchgängig **freies WLAN** im gesamten Öffentlichen Personenverkehr bis Ende 2019 in ganz Bayern.
10. Eine **Ausweitung der Mitverlegungspflicht** im Telekommunikationsgesetz, um die Verpflichtung, **Glasfaserkabel und Leerrohre direkt im Zuge von Straßenbauarbeiten** zu verlegen, weiter auszubauen.
11. Rahmenbedingen für neue Technologien im Glasfaserausbau, wie das **Micro- und Nano-Trenching**, neu festzulegen.

12. Eine effektivere Verwendung der verfügbaren Mittel für den Glasfaserausbau, zum Beispiel durch den **Verkauf von Beteiligungen an der Telekom AG oder der Post AG.**



Goethestraße 17 | 80336 München

Tel.: 089 - 126 009 - 0

Fax.: 089 - 126 009 - 30

E-Mail: newsletter@fdp-bayern.de

Internet: www.fdp-bayern.de

Verantwortlich: Tobias Vogl